

Zellen Sachsen klagen und Beschwerden über mangelhafte bzw. langsame Lieferung mit Waffen für die Einwohnerwehr erhoben worden. Das Ministerium des Innern, Abteilung Landesschutz Sachsen, ist daher wiederholt um Beschleunigung der Waffenlieferungen ersucht worden. Der Grund für die langsame und unzureichende Lieferungen liegt nach Mitteilung des Landesschutzes Sachsen darin, daß nach der am 1. Oktober 1919 erfolgten Auflösung des sächsischen Kriegsministeriums und verschiedener anderer dafür in Frage kommender Dienststellen des alten Heeres die Zuständigkeit für Waffenlieferungen auch für den Freistaat Sachsen an die Reichsschulztralre für Einwohnerwehren in Berlin übergegangen und somit der Dienstweg bedeutend verlängert und erschwert worden ist. Der Landesschutz Sachsen hat mehrfach die Reichsschule für Einwohnerwehren dringend zur Waffenlieferung, auch mit Unterstützung des sächsischen Militärbevollmächtigten in Berlin, aufgesordnet, hat aber trotzdem bis jetzt nur Anfang Dezember eine verhältnismäßig geringe Abschlagslieferung von Waffen, die auf ganz Sachsen zu verteilen waren, erhalten. Um dem Mißstand abzuheben, hat nun das sächsische Ministerium des Innern bei den Reichsbehörden den Antrag gestellt, daß der Landesschutz Sachsen zunächst die Genehmigung zur Waffenlieferung zu erhalten hat, um dadurch den Dienstweg abkürzen und eine schnellere Lieferung der Gemeinden mit Waffen zu erreichen; eine Antwort dazu, Entscheidung auf diesen Antrag ist aber noch nicht eingegangen.

Abschiedsfeier. Nachdem bei der Weihnachtsfeier des Kindergartens des Johanneumkirche Archidiakonus Pastor Leibig an der Gemeinde der kleinen heraldischen Schule gefeiert hatte, verabschiedete sich der treuhändige Seelsorger von seiner Johanneumsgemeinde im Silvesterabend. Nach der Predigt fand eine kleine Messe in der Sakristei statt, bei welcher der vollständig erschienene Kirchenvorstand von dem in den Ruhestand Tretenden Abschied nahm durch den Mund des Pfarrers Tempel, der einen Glückwunsch warf auf die außerordentlich gezeigte Willkommheit des Schöpfenden während fast dreier Jahrzehnte in der Johanneumsgemeinde und innigen Dank sowie herzliche Segenswünsche für den Lebensabend ausdrückte. Am Morgen des Abschiedstages war Superintendent Oberkonistorialrat Dr. Kühlisch in der Wohnung Pastor Leibig erschienen und hatte ihm im Auftrage der obersten Kirchenbehörde ein Schreiben überreicht, in welchem seiner unermüdlichen Seelsorgerarbeit in 37 Jahren mit innigem Dank und voller Anerkennung gedacht war.

Höhe Strafen für Nichtablieferung der Pflichtleistungen. Viele Landwirte scheinen sich nicht klar zu sein, wie sehr sie sich selbst schädigen, wenn sie ihren Hafer an den jeweiligen hohen Marktpreisen verkaufen und dadurch die Erfüllung ihrer Auslage an den Komunalverband unmöglich machen. Ist ein Landwirt nämlich infolge der Abgabe von Hafer an Dritte zur Lieferung seiner Pflichtleistungen außerstande, so hat er — abgesehen von der Bestrafung — Schaden erlitten — Schaden erlitten wegen Nichterfüllung an seinen. Den Betrag fest die untere Verwaltungsbörse fest, und zwar in Höhe des doppelten Marktpreises, der zurzeit der Besteckung gilt. Beiträge dieser 100 M. als Schadenertrag zu zahlen. Sollte der Haferpreis sehr erheblich fallen, sobald der vom Landwirt erzielte Verkaufspreis höher ist als der doppelte Marktpreis, so ist der Verkaufspreis zu zahlen. Es läuft sich hieraus leicht ersehen, daß der Erzeuger in derartigen Fällen ein sehr schlechtes Geschäft macht.

Abgabe von Schuhwerk. Die Ortsgruppe Dresden des Reichsverbands der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen gibt im Anjengentelle bekannt, daß die Verteilung der eingegangenen Schuhrente und Stiefel an seine Mitglieder am 2. Januar nachmittags nur gegen Vorzeigen der Mittagskarte erfolgt.

Die Fernsprechausfälle Nr. 18744, 11484, 18689 sind, wie das heisige Fernprechamt bekannt gibt, wegen Zu widerhandlung gegen die Belämmigung vom 12. Dezember 1919 betreffend Einschränkung des privaten Fernsprechverkehrs vom 2. Januar 1920 ab auf drei Tage gesperrt worden. Verbindungen mit diesen Anschlüssen können nicht hergestellt werden.

Die Gebühren bei den Friedhöfen der heiligen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden haben infolge der Steuerungsverhältnisse und Lohnverhältnissen seit 1. Oktober 1919 erhöht werden müssen. Infolge weiterer Lohnsteigerungen hat ab 18. Dezember 1919 eine weitere Erhöhung dieser Gebühren um 25 v. H. (unter Ausschluß der Erdgelder und Pflegehänder) eintreten müssen. Die Kircheninspektion hat die Gebührenerhöhungen genehmigt und bringt dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Hinweis, daß die neuen Gebührensätze bei den Friedhofswärtungen zu erfahren sind.

Gedenktafeln und Erinnerungsmale für Kriegsgefallene. Wehrmachts-Wünschen entsprechend, sollen die im Weltkrieg ausgetriebenen Entwürfe zu Gedenktafeln und Erinnerungsmalen für im Kriege Gefallene in der Zeit vom 6. bis 28. Januar 1920 in dem Saal des Akademischen Ausstellungsbüro nochmals ausgeholt werden (wochenlang 10 bis 4 Uhr, Sonntags 11 bis 2 Uhr). Der Auszug ist durch die Ausstellung des Sächsischen Kunstsvereins auf der Brühlschen Terrasse zu nehmen. Der Auftritt wird dort den mit schriftlichem Ausweis von politischen oder Kirchengemeinden versehenen Beauftragten unentgeltlich gestattet werden.

Die sächsische Behörden gegen den Unterrichtsminister. Die "Sächs. Evang. Korresp." schreibt: "Der neue Unterrichtsminister Dr. Senfert hat sich in seiner Pro-

sind nur die poetischen Bekanntheiten des Dichters bekannt geworden von seiner psychischen Unschärfe, sich dauernd in einer geliebten Frau zu leben. Grillparzer hat nun intime Bekanntheit als das berühmte Gedicht über dieses traurige Liebesverhältnis an der anonymeren Wienerin hinterlassen: Tagebüchlein und Briefe, die Kathi Arth,lich der Stadt Wien mit der Bestimmung vermacht, daß sie vierzig Jahre nach ihrem Tode veröffentlicht werden dürfen. Diese intimen Dokumente werden nun im Laufe des kommenden Jahres für die Öffentlichkeit frei. Hoffentlich findet sich bald eine sorgfältige Hand für diese bisher unbekannten Tagebüchlein und Briefe.

Arbeitsbeschaffung durch Russland. Der Ruf nach Steigerung der Arbeitsleistungen löste durch die Welt, und viele Wohlwirte zerbrechen sich den Kopf, wie man der durch den Krieg ermüdeten Menschheit wieder mehr Freude am Schaffen bringen könne. Ein Bauunternehmer in New York hat dafür ein originelles Mittel gefunden. "Als seine Arbeiter an der Errichtung eines Kinoteaters tätig waren, so berichten Neuyorker Blätter, erschien plötzlich eine Musikkapelle von sechs Mann, die einen feurigen Hass zu spielen begann. Nachdem die Musiker die anregendsten Melodien aus dem Tanzsaal zu Gehör gebracht hatten, wurden sie von einer Prinzessin abgelöst, die die neuesten Gassenhauer sang." Ratschlich waren auch gleich ein paar Statistiken zur Hand, die ausgerechnet haben, daß die unter diesen Bedingungen geleistete Arbeit an Güte und Schnelligkeit einen Rekord aufstellt.

Eröffnung des Slawischen Instituts in Paris. Unter Leitung des Professors der Sorbonne, Ernest Denis, sind die feierliche Eröffnung des Slawischen Instituts in Paris statt. Der Eröffnung wohnten u. a. die Vertreter der Ukraine bei.

grammrede am 18. Dezember entschieden gegen die weltliche Schule und für die Gemeinschaftsschule mit Religionsunterricht ausgetragen. Dem steht die Tatsache gegenüber, daß in zahlreichen Elternversammlungen, welche gegenwärtig im Lande hin und her von der Lehrerchaft einberufen wurden, Vorträge für die weltliche, religiöse Schule gehalten und entsprechende Entscheidungen verabschiedet worden sind. Auch zahlreiche Flugblätter und Zeitungsartikel, meist von Gruppen des Sächsischen Lehrervereins herausgegeben, fordern die Schule ohne Religionsunterricht. Die im Sächsischen Lehrerverein zusammengeführte Lehrerzahl hält demnach stamm an ihren Leipzig-Verschärfungen vom 30. März 1919 fest, worin die weltliche Schule gefordert wird. Der lehrende Zweck an dieser Punkt ist durch die Vertreterversammlung der sächsischen Lehrerchaft vom 28. Dezember bestätigt worden, auf der kategorisch die Durchführung der religiösen Schule gefordert worden ist. Der Unterrichtsminister, der bekanntlich selbst in der sächsischen Lehrerbewegung bisher eine führende Stellung gehabt hat, ist zu anderen Anstrengungen gelangt, in deren Richtung er den Schulzonen erhöht. Wie sollen aber bei derartigen Zwiespältigkeiten zwischen dem Ministerium und seiner Behörden die Gemeinden und Erziehungsberechtigten sich ein Bild machen, wohin man eigentlich in Sachen steuert?"

Gegen den Schund in Wort und Bild. Am dritten Weihnachtsfeiertag fand im Speisesaal des Neubüder Bahnhofes eine Vertreterversammlung der Jugendgruppen - Ausschüsse des Sächsischen Lehrervereins unter Vorstand Herrn Lehrer Oskar Hammrich statt. Die trocknen Verfehlungsschwierigkeiten aus allen Gegenden Sachsen erschienen hörten den Bericht über die Hanauhalle, stellten in lebhafter Weise freudig auf zur Kenntnahme guter Jugendgruppen, des Schundes und zu seiner Bekämpfung. Mit großem Interesse folgte die Versammlung den Vorträgen des Herrn Schubert (Leipzig) über "Kinoschund" und des Herrn Oberlehrers Troch (Dresden) über "Kinderäuführungen".

Ein junger Neujahrstag, wie man ihn nicht schöner denken konnte, leitete das neue Jahr ein. Die wolkenlose Blüte des Himmels und eine fast trüffelngleich anmutende Temperatur, die während des Mittags bis gegen 12 Grad Celsius anstieg, lockten förmlich ins Freie. Die gestern wieder in vollem Betriebe verkehrenden Straßenbahnen führten denn auch ganze Scharen von Fußgängern zu einem Neujahrsausgang in die nähere Umgebung Dresdens. Vor allem hielten die Gastwirtschaften in der Heide einen Massenbetrieb zu verzeichnen. Beweiskräftig ist die Tatsache, daß im Gegenjahr zu solchen Jahren auch in den späteren Stunden der Silvesternacht die Polizei keinerlei Veranlassung zu irgend weitem Einschreiten gehabt hat.

Blasheim im Victoria-Theater — ein besseres Neujahrsgeschenk konnte Direktor Thiemer den Dresdnern kaum machen. Man kann wieder einmal aus Herzenslust lachen. Daran, was der Kölner Charakter-Komiker und Schauspieler mitbringt, kommt es weniger an, wie er es gibt, als das Entscheidende am Erfolge. Diesmal spielt Blasheim mit seiner Gesellschaft den Schwan-Dreikäfer. Die schwedische "Jungfrau" von Franz Arnold und Ernst Barth gibt einen Weltgroßhändler, den seine Frau bis zum Schlus des zweiten Aktes für den tugendhaftesten aller Ehemänner hält, trocken er zeigt, daß der Dritte im Bunde der vor allem auf Kosten seines Schwiegervaters einen Seitenprung macht, obwohl auch dieser im Bunde der Tugendhaften keine Aufnahme finden würde. Ein Schwager, die Krone eines Pantoffelhelden, ist der Dritte im Bunde der loseren Beizige. Wie einer den andern in die Pariser treibt, ihm aber auch wieder verzaubert, ist förmlich gemacht, und manches gute Wortspiel, mancher geschickte Wit wird dabei an den Mann gebracht. Vor allem ist es Blasheim, der wieder seine Rolle aus glänzend durchführt und besonders auch durch eine Fülle am Teil etwas derber Situationskomik unausgesetzt kostümreiche entfaltet. Von seinen Mitspielern sind mit berechtigtem Stolz zu nennen Anna Dina, Tini Endres und Julia Cornelia, sowie Ottmar Bloch und Altona Gussin. Da aber auch die kleineren Rollen durchaus gut besetzt sind, erzielt der Schwan bei seinem heiligen Auftritt gekonnt in dem vollbesetzten Theater einen ungeheuren Heiterkeitserfolg und wird in den nächsten Wochen noch vielen ein paar sonnige Stunden bereitstellen.

Der Vortrag des Oberverwaltungsgerichtsrates Dr. Blitta am 28. Dezember 1919 v. 18 Uhr im Vereinshaus angesehen war, muß infolge der Verkehrs- und Heizungsschwierigkeiten verschoben werden.

Der Deutsche Beamtenbund, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet morgen, Sonnabend, abends 7 Uhr im Volkshaus eine Pressekonferenz.

Der 22. Volksschulunterhaltungsaabend des Vereins Volkswohl findet heute, Freitag, ab Beethoven-Avend statt. Das Philharmonische Orchester spielt u. a. die 2. Sinfonie und mit Emil Ritter das Groß-Klavierkonzert. — Am 9. Januar folgt ein Conrad-Ferdinand-Meyer-Avend mit Paul Sieg und Superintendent Neuberg (Weilen) als Mitwirkenden.

Der Sächsische Laienbund, Gemeindebund Dresdner Philharmonie, veranstaltet Mittwoch, den 7. Januar 1920, abends 7 Uhr in Holländ. Sälen, Königsstraße 10, eine Belebungsaufführung. Im Mittelpunkt der Vortragsabend steht ein Christkönigsspiel nach dem St. Nikolai Weihnachtsspiel aus dem 12. Jahrhundert.

Der 1. Dresdner Dom-S.-Verein für Galdeberger Geschichte, eröffnet Anfang Februar in seinem Heim, Schönhauser Straße 13, 8., neue Ausflugskurse in Wermelskirchen-Mittag- und Abendkunden. Außerdem unterhält der Verein für seine Mitglieder Fortbildungskurse mit Diskussionslektionen von 8 bis 20 Uhr, in die jedermann eingetreten werden kann. Rücksicht und Anmeldungen: Schönhauser Straße 18, 8., von 10 bis 12 und 4 bis 8 Uhr, oder bei der Vorleserin Gräfin Hartung, Schönhauser Straße 80, 1., von 10 bis 8 Uhr.

Hechter Mausbärenball. Solche jugendliche Strolche folgten am Silvesterabend einer kleinen Dame, welche bei einer Bank einen noblen Geldbeutel erobert hatte, nach deren Wohnung Rückenstraße 45. Dort drangen sie hinter ihr in den Haussitz ein, warfen sie zu Boden und versuchten, ihr das Bankbuch mit der Geldsumme an entziehen. Die gelungenen Hinterzieher der Neuberger Polizei rissen bald eine Knall-Gaumendohne herbei, so daß die Räuber entflohen, bevor sie ihren Raub vollenden konnten.

Lebenslinie der Verlegerungen in auswärtigen Amtsgerichten, Mittwoch, 14. Januar 1920, Koblenz: Das im Grundbuche für Koblenz, früher auf den Namen Karl August Alexander führt eingetragene, infolge Eigentumsverlusts beseitigte Grundstück, mit Traufhäusern eingetragen, 100 M. groß und auf 180 M. geschätzt: liegt an fertig gebauter Straße und eignet sich als Baustelle.

Heidelberg. Bei den Wahlen an den niederösterreichischen Städteräten siegte die Liste der Bürgerlichen. Es wurden fünf Bürgerlichen und vier Sozialdemokraten gewählt. — Nach 47jähriger Dienstzeit trat Oberbahnhofsvorsteher erster Klasse Heinrich Albrecht in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Oberbahnhofsvorsteher Kunze, Meissen.

Chemnitz. Der Kommunistenführer Hedges wurde von der kleinen Militärpolizei verhaftet, weil er in einer im Bahnhofsvorsteher Hedges aufgefundenen öffentlichen Verkündung zu Gewalttätern aufgesagt hatte.

Örtzholz bei Bergstädt. Erschossen wurde von einem Dienstherren der in den zwanziger Jahren stehende Knecht Richard Paul von hier. Herr Gustav Weißbach wurde, nachdem er ihn selbst der Polizei gestellt hatte, in Haft genommen. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt.

Leipzig. Oberbibliothekar Dr. jur. Rudolf Geißig tritt nach 44jähriger Dienstzeit an der Leipziger Universität seine in den Ruhestand. Er hat die juristische Abteilung in der Bibliothek bearbeitet.

Gersdorf. Um 44 Bergknappen, die seit über fünf und zwanzig Jahren auf dem Plutoberg arbeiten, ließ der Steinohlbauverein namhafte Geldgeschenke verteilen.

Görlitz. Aus der Scheune des Guischeschiers Großmann in der Bahnhofstraße wurden nachts sämtliche Kreidetiere im Werte von etwa 1000 M. gestohlen. Der Dieb wurde in einer Dresdner Herberge festgenommen.

Kamenz. Unter Teilnahme von Hören aus allen Kreisen der Bevölkerung wurde hier die erste Folge von Vorträgen des hiesigen Vereins für Volksbildung über literarische, geschichtliche, staatsrechtliche und medizinische Thematik abgeschlossen. Besonders befürwortet war die Vortragsreihe, die Regierungsschreiber Dr. Berger, Staunen, über die neue Reichsverfassung abhielt.

Pößnitz. Ein Schaden er brach im Dresdnerischen Drehwerk aus. Das Gerät griff mit ziemlicher Schnelligkeit um sich und legte das ganze Werk bis zu den Grundmauern in Asche. Dem Besitzer ist ein beträchtlicher Schaden entstanden, da er nicht versichert hatte.

Bereitskalender für heute.
Mil. B. Deutsche Kavallerie: Verfilmung.
Konföderierverein: 7. Übungstag, 7 Uhr, Palmengarten.

Börse und Handelsteil.

National-Aktion-Bierbrauerei Braunschweig vorw. F. Hilgers. Nach dem Bericht des Vorstandes hat das am 30. September 1919 abgeworfene 47. Geschäftsjahr die Erwartungen der Verwaltung nicht erfüllt. Der verlorene Krieg, die schlechte Getreideernte und die gewaltige Preissteigerung aller Rohstoffmaterialien, Schäler, Kohle usw. haben auch die deutsche Brauindustrie auf das empfindlichste getroffen. Den sachlich einwandfreisten Beweis hierfür dienen wohl die vielen Buisse, die innerhalb des deutschen Brauveredes im letzten Jahre aufgetreten haben. Bieten. Nach 71 400 M. Abschreibungen (70 100 M.) ergibt sich ein Bruttogewinn von 70 622 M. (55 389 M.), woraus wieder 8 % Dividende mit 45 500 M. verteilt werden sollen. Die derzeitigen schwierigen Verhältnisse erlauben nicht, für die Zukunft legendelle Aussichten zu machen.

Die Erhöhung der Bierpreise. Das Reichswirtschaftsministerium hat für das Gebiet der ehemaligen norddeutschen Brauindustriegemeinschaft mit Rücksicht auf die eingetretene Erleichterung der Herstellungskosten den Herstellerpreis für Bier einschließlich Steuer auf 61 M. für bierähnliche Getränke (Eselbier) auf 58 M. für den Hefelötliter erhöht. Die aufnahmeweise bestehende höheren Preise für Herstellungsbörsen mit besonders großer räumlicher Ausdehnung und besonders hohen Herstellungskosten bleibt weiter vorbehalten. Die Abnahmen werden unter entsprechender Anwendung der bisherigen Grundsätze derart bewilligt werden, daß erforderlichenfalls der Preis in zwei Stufen auf 68 M. und 65 M. für den Hefelötliter erhöht wird. Für Herstellungsbörsen, für die bereits bisher höhere Herstellerhöhpren bewilligt waren, tritt an Stelle des Preises von 40,50 M. ein Preis von 45 M. und an Stelle des Preises von 42 M. ein Preis von 45 M. für den Hefelötliter.

Berlängerung des richterlichen Moratoriums in Sachsen. Nach den bisher geltenden Bestimmungen ist in Deutschland die Gestaltung richterlicher Sanktion für bestimmte Geldforderungen bis zum 31. Dezember 1919 vorgesehen. Durch eine neuere Befreiungsgesetzgebung der zuständigen Behörden hat, wie der Deutsch-Sachs-Ungar. Wirtschaftsverband in Berlin mittelt, im Geschäftsjahr 1920, erstmals in den betreffenden Richterbezirken die Sanktionsvorschriften mit den betreffenden Staatsämtern die Sanktionsvorschriften unverändert auf ein weiteres halbes Jahr, bis einschließlich 30. Juni 1920, erweitert worden. Unterstehen erfahren Abberer der der Gesetzgeber des genannten Wirtschaftsverbandes, Berlin W 30, Am Kurfürstendamm 16.

Konkurse, Zahlungsbeeinträchtigungen usw.
Auerhähnische: Eingetragener Verein Renz-Club in Klein-Berlin (Berlin-Mitte). Bildbaudirektor Carl Eberling, Jägerweg (Bargelose), Birma, Alster-Sewin, Bohm. Schreinermaster Alfred Wagner, Ebersfeld, Kaufmann Bruno Mojszitz, Dresburg 1. S. Waldwirt Werner Schiebe, Halle-Kröllwitz (Dalle a. S.). Offene Handelsgesellschaft Otto Grellich & Co.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: Die Firma Julius Jacob Hirsh in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Julius Jacob Hirsh in Dresden.

Sportnachrichten.

Fußballsport am Neujahrstage. Bei bestensem Wetter und schönen Wetterverhältnissen fanden außer den Spelen der unteren Klassen zwei exklusive Gesellschaftsspiele statt, die beide mit nicht erwarteten Ergebnissen endeten. Im Schützenhof fand folg. Verein für Sporten sporten den Sportverein 06 überzeugend mit 4 : 2. Der Platz war in sehr guter Form, das erste Tor errang Rosenport, doch konnten die Ober das Berlinstor aufhalten. Halbzeit 1 : 1. Die Träumer gingen dann wieder in Führung, doch konnte Ober das Berlinstor das 0:2-Tor fast befreien und noch zweimal erobern. Gegen 000 Zuschauer wohnten die interessantesten und spannendsten Spiele bei. Weintraut auftraten waren die 1200 Bushörner an der verlängerten Friedensstraße, da sich der Gaumeister, Fußballring, mit einer schwachen Mannschaft, die auch "slowake" Leistungen bot, der Spiel- und Sportabteilung Dresden-S. A. T. V. stellte und mit 1 : 8 deutlich verlor. Das schnelle und erste Spiel der Turners brachte diesen Sieg, der nach den gebotenen Leistungen auch verdient war. Bei Ring fielen die wenigen Spieler der ersten Mannschaft infolge Verletzungen der Rebenteile aus. Das Publikum, welches die erste Mannschaft von Ring an sahen wünschte, gab seinem Urteil entsprechend Ausdruck.

Spiele der unteren Klassen: Seinen neuen Sportabteilung eröffnete der Bushörnchen Berlin an der Bernhardstraße in Vorstadt Plauen hinter dem Bismarckturm mit einem Spiel von Herbst 2. und 3. gegen Sportklub 5. mit 7 : 0. Rosenport 2. gegen Turnverein Dresden-West 1 : 4 : 1. Leoninie 1. gegen Spielvereinigung 1 : 8 : 2. Turnverein Striesen 1. gegen Guts-Mi 5 : 6 : 5. Rosenport 2. gegen Turnverein Dresden-West 1 : 1. Brandenburg (Schüler) gegen Victoria (Schüler); 5 : 0. Spielvereinigung 2. (Jugend) gegen Fußballring 3. (Jugend); 4 : 0.